

# Kulturstandort Landarbeiterhaus Kleinmachnow

## *Kunst-Werk-Raum Remise*

ENTWICKLUNGSKONZEPT

- 1 \_ Standortbeschreibung
- 2 \_ Zielgruppen
- 3 \_ Nutzungskonzept Räume und Flächen
- 4 \_ Personal
- 5 \_ Finanzierung
- 6 \_ Organisation / Trägerschaft
- 8 \_ Fazit



## 1 \_ Standortbeschreibung

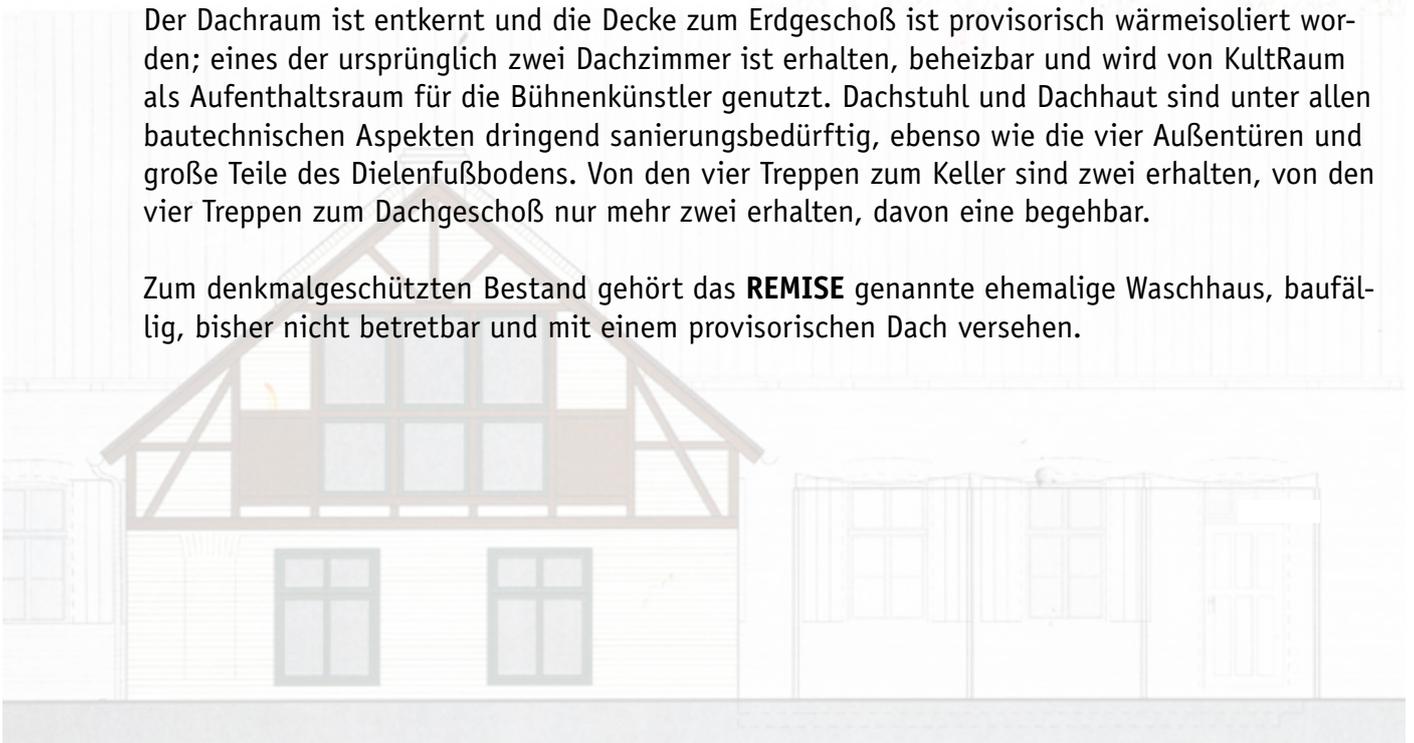
Der mittelalterliche Kern des einstigen Rittergutes Kleinmachnow besitzt einige wenige architektonische Zeugnisse der Vergangenheit, zu denen neben der Dorfkirche und der Bäckemühle auch das letzte im Originalzustand erhaltene Guts- oder Landarbeiterhaus am Zehlendorfer Damm 200 zählt. Das landschaftlich reizvolle Ambiente am Machnower See mit altem Baumbestand, geschützten Naturräumen im angrenzenden Landschaftsschutzgebiet sowie die gleichwohl zentrale Lage genau im Mittelpunkt der drei Berliner Randgemeinden Kleinmachnow, Teltow und Stahnsdorf machen diesen Ort für einen Kunst- und Kulturstandort besonders geeignet.

Das denkmalgeschützte einstige Vierfamilienhaus aus dem Jahre 1892 stand seit 2007 leer und drohte zu verfallen; die Gemeinde Kleinmachnow als Eigentümerin zeigte sich einer künftigen öffentlichen kulturellen Nutzung gegenüber offen. „Die Brücke Kleinmachnow Kunstverein e. V.“ gründete sich 2009 mit dem Ziel, hier einen Ort für Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Bildender Kunst zu schaffen. Ab 2009 wurde das Landarbeiterhaus - zunächst nur durch den Kunstverein „Die Brücke“ - kulturell genutzt. In Partnerschaft mit dem Kulturverein KultRaum e. V. entstand ein erstes Nutzungskonzept für das Haus mit regelmäßigen Kunstausstellungen einerseits und regelmäßigem Kleinkunst-Bühnenbetrieb andererseits. Auf Basis dieses Konzepts wurden im Bebauungsplan der Gemeinde Haus und Grundstück von einer Wohnnutzung zu öffentlicher kultureller Nutzung umgewidmet. 2013 folgte ein teilweiser Umbau mit Teilsanierung, wodurch eine ganzjährige Nutzung möglich wurde. Eine erste Nutzungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Kleinmachnow und den beiden Vereinen bestimmte die Regularien dafür.

Das Haus ist inzwischen als qualitätvoller neuer Kulturstandort in der Region eingeführt, von einem großen Publikum angenommen und bekannt geworden. Die Erfahrungen der intensiven kulturellen Nutzung mit ständigem Publikumsbetrieb machen inzwischen eine Erweiterung, Konkretisierung und Fortschreibung des Nutzungskonzeptes nötig; sowohl für das bisherige kulturelle Angebot als auch für die bauliche Sanierung und Entwicklung.

Das Landarbeiterhaus verfügt über ein bereits voll genutztes, beheizbares Erdgeschoß, eine Küche, einen Hauswirtschaftsraum, zwei Toiletten sowie zwei kleine Foyers. Das Haus ist teilweise unterkellert; diese Räume sind wegen starker Durchfeuchtung allerdings bisher nicht nutzbar. Der Dachraum ist entkernt und die Decke zum Erdgeschoß ist provisorisch wärmeisoliert worden; eines der ursprünglich zwei Dachzimmer ist erhalten, beheizbar und wird von KultRaum als Aufenthaltsraum für die Bühnenkünstler genutzt. Dachstuhl und Dachhaut sind unter allen bautechnischen Aspekten dringend sanierungsbedürftig, ebenso wie die vier Außentüren und große Teile des Dielenfußbodens. Von den vier Treppen zum Keller sind zwei erhalten, von den vier Treppen zum Dachgeschoß nur mehr zwei erhalten, davon eine begehbar.

Zum denkmalgeschützten Bestand gehört das **REMISE** genannte ehemalige Waschhaus, baufällig, bisher nicht betretbar und mit einem provisorischen Dach versehen.



## 1 \_ Zielgruppen

Generationenübergreifende Kunstvermittlung  
Schulklassen / Kunst-Leistungskurse  
Integrationsworkshops für Geflüchtete

Der Standort Landarbeiterhaus ist nicht nur zur Präsentation zeitgenössischer Kunst geeignet, sondern hat das Potential für Workshops und praktische generationenübergreifende kunstpädagogische Angebote. Dies ließe sich zum Einen durch einen zusätzlichen multifunktionalen Veranstaltungssaal, zum Anderen open air mit dem Konzept „Kunst- und Kulturgarten“ realisieren. Hierfür bieten sich die Remise und der Hofraum mit Platz für Kunst- Werkraum und Kunst-Kursangebote an.

-Für alle kulturinteressierten Jahrgänge:  
Generationenübergreifende Kunstvermittlung  
Bildende Kunst (Kursangebote durch professionelle Künstler: Zeichnen, Druckgraphik, Bildhauern, plastisches Gestalten),

-Für Kinder, für Schulklassen / Kunst-Leistungskurse der drei umliegenden Gymnasien :  
Bildende Kunst (Kursangebote durch professionelle Künstler: Zeichnen, Druckgraphik, Bildhauern, plastisches Gestalten), Führungen/Gespräche in den aktuellen Ausstellungen

-Für Geflüchtete/Immigranten im Rahmen der Zuwanderungsstrategie des Landkreises PM:  
Integrationsworkshops (Kursangebote durch professionelle Künstler: Zeichnen, Druckgraphik, Bildhauern, plastisches Gestalten), Führungen/Gespräche in den aktuellen Ausstellungen.

## 2 \_ Nutzungsschwerpunkte

-Ästhetische Bildung  
(Führungen, Künstlergespräche, multimediale Vermittlung: Video-Kunst, Filmdokumentationen, Vorträge);

-Ein- bis dreitägige Kursangebote durch professionelle Künstler:  
Zeichnen, Druckgraphik, Bildhauern, plastisches Gestalten, Land Art



### 3 \_ Nutzungskonzept Räume und Flächen

#### KUNST - WERKRAUM REMISE

Der Standort Landarbeiterhaus ist nicht nur zur Präsentation zeitgenössischer Kunst geeignet, sondern hat das zusätzliche Potential für Workshops und praktische generationenübergreifende kunstpädagogische Angebote. Die Remise und der umgebende Hofraum würde als Kunst- Werkraum Platz für angeleitete, praktische Kunst- und Materialübungen bieten. Geplant ist ein spezifischer Arbeits- und Erfahrungsraum, der z.B. im schulischen Kunstunterricht so nicht herzustellen ist und erweiterte technische Mittel und Möglichkeiten bietet. Die Machbarkeitsstudie zum Ausbau der Remise geht von einer nutzbaren, beheizten Fläche von 48,6 qm aus. (40 qm Atelier, 8,6 qm Lager) Dazu wird ein überdachter offener Werkplatz von ca 40qm benötigt, sowie ein unbeheizter Schuppen (ca.30 qm) zur Lagerung von Material, Geräten und Mobiliar.

#### A ZEICHNEN/DRUCKEN

Zeichnen nach der Natur, Grundlagen der Perspektive, der Komposition von Bildelementen im zweidimensionalen Raum,

Techniken: Kohle / Graphit / Tusche / Wasserfarben

Themen: Figur / Porträt / Stilleben / Natur / Landschaft

Bedarf: 10 - 12 Staffeleien, Zeichenbretter, Papier, Verbrauchsmaterialien, Grafikschränk

Radierpresse, Verbrauchsmaterialien

- Kursraum Remise ca. 40 qm (entkernt, beheizbar, Wasseranschluß)

- überdachte Freifläche ca.40 qm

- Schuppen / Nebengelaß Lager ca 30 qm (unbeheizt)



## B BILDHAUEREI / PLASTISCHES ARBEITEN

Bildhauerei und dreidimensionales Formen als körperliche Erfahrung, als Auseinandersetzung mit Raum und Vorstellungsvermögen, auch als Ausgleich / Gegengewicht zum Digitalzeitalter.

Techniken: Ton, Gasbeton, Holz, Modelliermasse, Papiermaché, eventuell einfacher Messingguß

Bedarf: 10 Modellierböcke, einfaches Bildhauerwerkzeug, Wasseranschluß

- kleine Ausstattung für Gelbguß

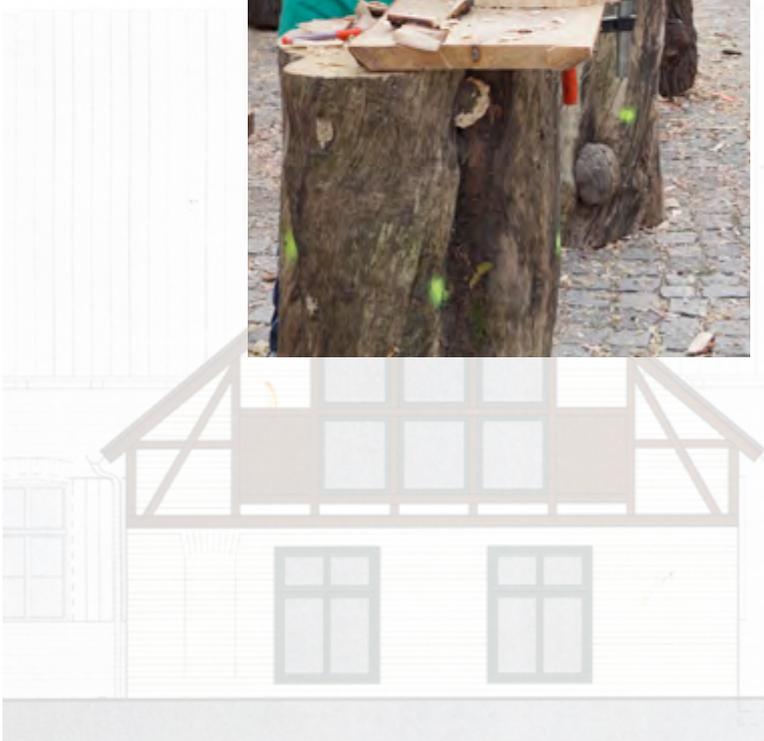
- Errichtung eines Freibrandofens im Rahmen eines Workshops

Kursraum Remise ca. 40 qm

(Nutzungsfläche entkernt, beheizbar, Wasseranschluß)

überdachte Freifläche ca. 40 qm

Schuppen / Nebengelaß Lager ca 30 qm (unbeheizt)



## C LAND ART / ASSEMBLIERTE NATUROBJEKTE IM FREIEN

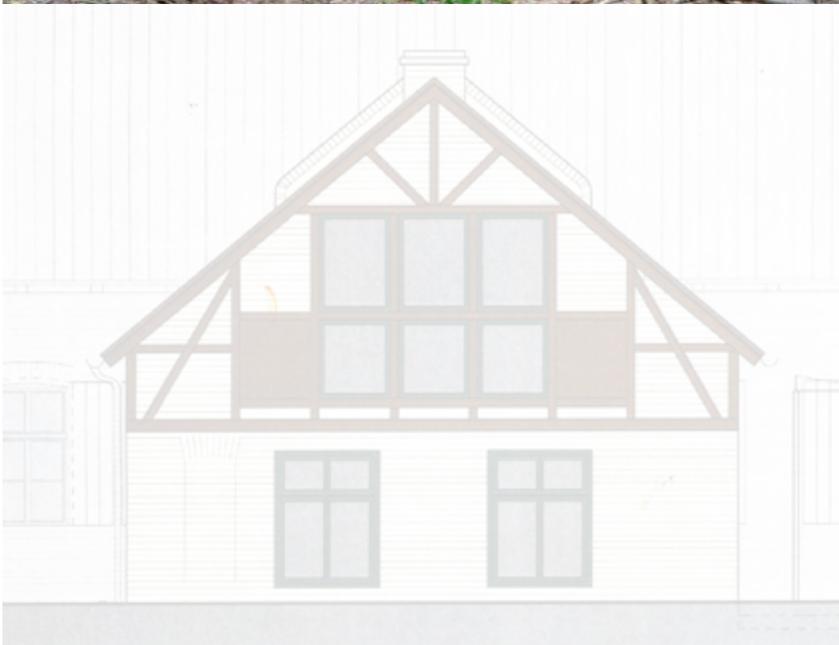
Eine Gruppe plant gemeinsam ein Naturobjekt ganz oder teilweise aus in der Umgebung gefundenen Naturmaterialien und realisiert diese in einem Kurszyklus im „Kunst- und Kulturgarten“ des Landarbeiterhauses

-Kursraum Remise ca. 40 qm (entkernt, beheizbar, Wasseranschluß)

-überdachte Freifläche ca.40 qm

Schuppen / Nebengelaß Lager ca 30 qm (unbeheizt)

-Bewaldete Freifläche in Verlängerung des Grundstückes („Kunst- und Kulturgarten“ laut Flächennutzungsplan)



## 5 \_ Personal

Gemeinnützige Vereine generieren die für ihre Arbeit nötigen personellen Leistungen im Wesentlichen über ehrenamtliche Arbeit. Diese stößt bei einem kontinuierlichen ganzjährigen Kulturangebot an ihre Grenzen, sowohl was das Zeitpotential der meist berufstätigen Vereinsmitglieder als auch deren fachliche Kompetenz angeht. Geschäftsführung, Koordination und Planung der Raumnutzung (und ggf.- Vermietung) müssen aus einer Hand kommen; dazu sind externe Leistungen wie von Techniker, Grafik- und Webdesigner, für Buchhaltung und Reinigung zu vergeben.

## 6 \_ Finanzierung

Die Kulturarbeit im und um das Landarbeiterhaus wurde bisher über Eintrittsgelder (KultRaum) sowie Spenden und Fördermittel (v. a. Gemeinde Kleinmachnow / Landkreis Potsdam Mittelmark) finanziert. Die Vergrößerung unseres Kulturangebotes wird allerdings auch höhere Ausgaben zur Folge haben: Es fallen sowohl höhere Personalkosten als auch Material- und Betriebskosten an. Ein Teil davon kann über die neu hinzu kommenden Kursgebühren der künstlerischen workshops aufgefangen werden. Im Rahmen einer neu zu verhandelnden Nutzungsvereinbarung mit der Gemeinde Kleinmachnow sollten im Rahmen einer zu erarbeitenden Gebührenordnung auch nichtöffentliche und nicht ausschließlich kulturellen Zwecken dienende Vermietungen möglich sein, deren Ertrag zur Deckung der Betriebskosten verwendet werden kann. Darüber hinaus ist in Verantwortung des Vereins der Anteil privater Spender und Förderer zu erhöhen. Schließlich müssen - dem neuen künstlerisch/ästhetisch- praktischen Bildungsangebot gemäß - Projektförderungen des Landkreises, des Landes Brandenburg, der EU sowie privater Stiftungen beantragt werden.

Die konkreten Kosten des kunstpraktischen Lehrangebotes sind

-Investitionskosten:

Mobiliar, Werkzeuge, Zeichenschrank, Modellierböcke, Staffeleien

-Betriebskosten:

Heizung, anteilig Grundsteuer, Gebäudeunterhaltung, Reinigung

-Materialkosten:

künstlerische Verbrauchsmaterialien

-Honorare/Aufwandsentschädigungen für künstlerische Lehrkräfte

## 7 \_ Organisationsstruktur / Trägerschaft

Die Brücke e.V. und KultRaum e.V. teilen sich wie gehabt die Trägerschaft mit teils gemeinsamen, teils getrennten Aufgabenfeldern. Die bisherigen Erfahrungen mit diesem Modell zeigen, daß ein gemeinsames Marketing unter der Dachmarke „Landarbeiterhaus Kultraum - Kunstverein - Kleinmachnow“ geschaffen werden sollte.

Die Koordination, Planung und Betreuung der Kunst-Werkstatt-Projekte erfolgt ehrenamtlich und auf Honorarbasis in Regie von Die Brücke Kleinmachnow Kunstverein e. V.,

## 8 \_ Fazit

Der Ausstellungsort Landarbeiterhaus sollte nicht nur auf die Innenräume beschränkt bleiben, sondern die umgebende Landschaft mit einbeziehen, um sie neu erlebbar zu machen.

Neben der regelmäßigen Ausstellungstätigkeit und den zusammen mit dem Partnerverein KultRaum ausgerichteten Kunst- und Kulturfesten sollten in der Remise Kursangebote unter Betreuung professioneller Künstler und Kunstvermittler angeboten werden.

Als dritter Baustein wäre perspektivisch ein „Kunst- und Kulturgarten“ vorstellbar. Im hinteren Teil des Grundstücks (im Flächennutzungsplan als „Kunst- und Kulturgarten ausgewiesen) könnte ein durch einen Weg verbundenes Ensemble von Freiplastiken und temporären räumlichen Installationen entstehen. Dies würde eine Verbindung zu den unmittelbar dahinter befindlichen Naturdenkmälern (600- jährige Eichen) herstellen und den Kulturstandort insgesamt über das ganze Jahr attraktiver machen. Für die Besucher öffnet es Raum für die Auseinandersetzung mit dreidimensionaler Kunst in der Natur. Die künstlerische „Möblierung“ dieses Areals könnte geschehen durch:

-Ergebnisse von Künstlerpleinairs - (Ankauf oder temporäre Platzierung gegen Miete)

-Ergebnisse von Workshops / Kunstkursen

-Ankauf von Auftragswerken, Finanzierung mit Spenden

Kleinmachnow, im Oktober 2018

Rainer Ehrt

Die Brücke Kleinmachnow Kunstverein e.V.



